Autor(en): **Menegotto, Danilo**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft [8]: **Europan 6 : Suisse = Schweiz = Svizzera : Zwischenorte - Architektur im Prozess zur urbanen Erneuerung = Entre villes - dynamiques architecturales et urbanités nouvelles**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AVANT-PROPOS
VORWORT

LES EUROPANS SE SUIVENT ... MAIS NE SE RESSEMBLENT PAS

Comparé à EUROPAN 5, la Suisse enregistre une réduction du nombre de sites (deux contre huit) et de participants (76 contre 186). Espérons que ce recul soit passager. L'intérêt manifesté par les confrères des pays voisins (50% à Illnau-Effretikon et 90% à Mendrisio) prouve la nécessité de poursuivre l'appel d'idées au-delà de nos frontières. Souhaitons dès lors une plus forte présence des jeunes créateurs suisses dont le professionnalisme doit s'étendre à des thèmes urbano-architecturaux de grande complexité. Que les villes et les architectes suisses saisissent donc l'opportunité de EUROPAN 7 pour revenir en force et en nombre dans ce concours européen où leur apport demeure essentiel !

Rodolphe Luscher
Président EUROPAN Suisse
Vice-président EUROPAN Europe

LE DÉFI DU CONCOURS

Si l'on considère la problématique des deux sites suisses d'Effretikon et de Mendrisio, il est frappant de constater la différence des résultats, alors que tous deux avaient pour périmètre de concours les abords d'une gare existante et proposaient des thèmes apparemment semblables. Lorsque l'on analyse ces résultats divergents, on constate que la réussite d'un concours exige l'engagement total de toutes les personnes concernées. EUROPAN, l'organisateur, assume une grande part de la responsabilité dans la définition du programme, en tant que conseiller technique et partenaire des communes. Celles qui ont proposé un site doivent, en tant que maître de l'ouvrage, définir leurs besoins, laissant assez de latitude aux concurrents pour imaginer des solutions visionnaires, tout en cachant suffisamment pour que politiquement, financièrement et culturellement, ces réponses soient réalisables. Les jeunes architectes doivent résoudre une problématique liée à un lieu et son environnement direct. Le véritable défi étant de mettre en lumière le caractère unique du site, tout en résolvant les problèmes architecturaux et urbanistiques actuels, afin de donner une assise au projet à long terme. Enfin, la composition d'un jury international doit permettre de juger les solutions proposées d'un point de vue multiculturel, sans toutefois occulter les particularités nationales ou régionales liées au site. Ainsi, EUROPAN est un tremplin très important pour la promotion d'une culture internationale de concours et permet de tisser des liens entre urbanisme et architecture.

Danilo Menegotto
Président du jury

EIN EUROPAN FOLGT DEM ANDEREN ... OHNE SICH ZU GLEICHEN

Verglichen mit EUROPAN 5 verminderte sich in der Schweiz die Anzahl der Standorte von acht auf zwei und die der Projekte von 186 auf 76. Hoffentlich nur vorübergehend, denn eine grosse Beteiligung der Kollegen aus den Nachbarländern (50 Prozent in Illnau-Effretikon und 90 Prozent in Mendrisio) beweist die Notwendigkeit dieses Ideen-Aufrufes über die Grenzen hinweg. Trotzdem ist eine höhere Beteiligung der kreativen jungen Leute der Schweiz wünschenswert. Sie müssen sich unbedingt mit hochkomplexen architektonischen, aber auch urbanen Fragen befassen. Die Städte und Architekten sollten ihre Chance nutzen und bei EUROPAN 7 zahlreich mitmachen, denn ihr Beitrag ist in Europa wesentlich!

Rodolphe Luscher
Präsident EUROPAN Suisse
Vizepräsident EUROPAN Europe

DIE HERAUSFORDERUNG

Betrachtet man die Aufgaben der beiden Schweizer Standorte Effretikon und Mendrisio, so fallen Unterschiede auf, obwohl beide als Wettbewerbsgebiet ein bestehendes Bahnhofsareal mit Umgebung vorgaben. Analysiert man die unterschiedlichen Ergebnisse, stellt man fest, dass zum Gelingen eines Wettbewerbes alle Beteiligten in hohem Masse gefordert sind.

EUROPAN, als Veranstalter, übernimmt bei der Definition des Programms als technischer Berater und als Ansprechpartner der Gemeinden ein hohes Mass an Verantwortung. Die Standortgemeinden als Bauherrschaften müssen ihre Bedürfnisse so definieren, dass den Teilnehmern Freiheit genug für visionäre Lösungen bleibt, aber trotzdem die Leitplanken so gesetzt werden, dass die Projekte auf kultureller, politischer und finanzieller Ebene realisierbar sind. Die jungen Architekten müssen eine Lösung für einen konkreten Ort und seine Umgebung finden. Die wahre Herausforderung ist es, die Einzigartigkeit des Ortes zu betonen und gleichzeitig die heutigen architektonischen und städtebaulichen Probleme zu lösen, um den Projekten eine solide Grundlage zu geben. Schliesslich soll die Zusammensetzung der internationalen Jury gewährleisten, dass die Lösungen von einem multikulturellen Standpunkt her beurteilt werden, ohne allerdings die nationalen und regionalen Eigenheiten zu vernachlässigen. So wird EUROPAN zu einer wichtigen Plattform zur Förderung der internationalen Wettbewerbskultur und knüpft Verbindungen zwischen Städtebau und Architektur.

Danilo Menegotto
Jurypräsident

IMPRESSUM
EIN SONDERHEFT VON HOCHPARTERRE
UND EUROPAN SUISSE
REDAKTION: BENEDIKT LODERER
GESTALTUNG: BARBARA MÜLLER
PRODUKTION: SUE LÜTHI
KORREKTUR FRANZÖSISCH: NICOLE VIAUD
KORREKTUR DEUTSCH: FRANZISKA FORTER
LITHOS: FRIEDLOS DRUCKORGANISATION, SIEBNEN
DRUCK: SÜDOSTSCHWEIZ PRINT, CHUR

EUROPAN SUISSE, FONTENAY 3, 1007 LAUSANNE
TÉL. +41 21 616 63 93 FAX +41 21 616 63 68
HTTP://WWW.EUROPAN.CH
SECRÉTAIRE GÉNÉRAL: JÜRG DEGEN
ASSISTANTE: SABINE SARTORETTI